

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Antikles Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.  
 Mit Beilagen der „Halleschen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.  
 Einmal die Woche halbes A (ohne „Bauernfreund“) 20, 2,30 bezgl. 10 mit dem „Saalkreis“ 2,40  
 vierteljährlich unter Beihilge.  
 Ausland-Preis 20 Pfg. pro Seite, ansonsten 10 Pfg. 30 Pfg. 10 Pfg. pro Seite, Beilagen nach Vereinbarung.  
 Sample-Expeditoren:  
 Große Ulrichstraße 15 (Eingang Dachstuhlhaus)  
 Erscheint täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Responsible Redakteur:  
 Dr. Bahig Eistenheim (Verlag und Druckerei)  
 Krieger Platz, Halle a. S.  
 (früher: Königliche Hofdruckerei)  
 Redaktion: Gr. Ulrichstraße 15 (Eingang Dachstuhlhaus) Krieger Platz 4-3 Uhr nachmittags.  
 Die Abgabe ausserhalb der Geschäftszeiten ist keine Verantwortlichkeit.  
 Druck und Verlag von H. Schmidt & Co. in Halle a. S.  
 — Bernauerstr. 212 a. 213 —

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neuzeit Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

## Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

- Hilffällig des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir vor neuen zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.
- Der „General-Anzeiger“ erscheint, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.
  - Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
  - Der „General-Anzeiger“ hat den Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Derselbe bezieht aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
  - Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgegend ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, am liebsten Gegenstand des Magistrates von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
  - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche hiesigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigen Prozesse im deutschen Reich, sowie interessante richterliche Entscheidungen.
  - Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus vertrauenswürdigem Munde. Ueber die Aufführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht er regelmäßig Originalberichte.
  - Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
  - Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jagdlichen Sports auf dem laufenden.
  - Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.
  - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonnabends einen völlig orientierenden sachlichen Wochenwörterbericht.
  - Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigsten politischen und lokalen Ereignisse.
  - Der „General-Anzeiger“ liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen, „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
  - Der „General-Anzeiger“ bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

**Helga.** Roman von Elisabeth Forstner.  
**Brüder.** Roman von H. Gutschhausen.  
**Der wilde Reuchlin.** Eine Geschichte aus Island von Henriette von Meerheimb.

- Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung.
- Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratisbeilagen, „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Zustellung der illustrierten „Halleschen Familienblätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar Ausgabe A (ohne „Hallesche Blätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit dem „Halleschen Familienblätter“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beihilge. Die Filialen und Austrägerinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementbestellungen entgegen.

## Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

- ### Neueste Ereignisse.
- Der Kaiser hat an den Internationalen Preisfesten ein freundliches Antworttelegramm geschickt.
  - 250 Mitglieder des Preisfestes haben an den Tagen telegraphisch eine Adresse geschickt, worin um Begnadigung verurteilter Zeitungen und Redakteure ersucht wird.
  - Zum chinesischen Gesandten in Berlin ist General Finckhmann ernannt worden, der damit zum drittenmal als chinesischer Diplomat nach Berlin kommt.
  - Zu französischen Ministern erkannte die Ministerium einmütig den verlässlichen Charakter der deutschen Antwort auf die Marokkonoote an.
  - Ministerpräsident Bismarck erklärte gegenüber dem Reichstag, dass Marokko die Mitwirkung der Europäer bei der Entwicklung des Landes willkommen seien werde.
  - Ein furchtbarer Tausch hat den Philippinenardipel heimgesucht und drohe Opfer an Menschen und Eigentum gefordert.

## Die deutsche Marokkonoote.

Bevor sich Bismarck und Staatssekretär von Schoen der deutschen Reichsgesandtschaft wieder den Nildeln kehren, haben sie die Antwort auf die französisch-spanischen Vorstöße wegen Anerkennung Marokko als selbständig und beiden Regierungen zugesagt. Wir haben den Inhalt dieser Antwort bereits ausführlich, aus der die Verantwortlichkeit Deutschlands zu ergeben ist, den berechtigten Ansprüchen Frankreichs und Spaniens Rechnung zu tragen, soweit dabei der allgemeine europäische Standpunkt und das mit diesem in Einklang stehende Interesse Marokkos gemacht bleibt. Als wir die französisch-spanischen Bedingungen kurzlich bestritten, haben wir der Ansicht Ausdruck, dass die deutsche Regierung gegen die Hauptpunkte keine erheblichen Einwendungen machen werde, und in der Tat enthält die eben bekannt gewordene Marokkonoote nur einzelne Vorbehalte, über welche mit der Pariser bzw. Rabatener Regierung unruhige eine Verständigung möglich sein wird. Da wir die Kenntnis der Marokko-Noten gestellen Bedingungen voraussetzen dürfen, so wollen wir auf jene deutschen Vorbehalte hier eingehen.

Deutschland macht die Anerkennung der zur Algerieabgabe ergangenen Auslieferungsbestimmungen — nicht der Algerieabgabe selbst — letztes Mal Marokko davon abhängig, dass diese Bestimmungen nach dem marokkanischen Staatsrecht rechtmäßig sein müssen. Die von dem einzelnen Mächten, welche an den Negocium am Scheriffat beteiligt sind, zu der Algerieabgabe erteilten Vorstufen unterliegen nicht der internationalen Kontrolle, sie dürfen aber dem marokkanischen Landesrecht nicht widersprechen, so dass der deutsche Vorbehalt wohl begründet erscheint, denn ob Frankreich oder Spanien die gehörige Rücksicht auf das Staatsrecht Marokkos genommen hätten, ist fraglich. Auch die Forderung, Marokko solle die von seinen Vorgängern rechtmäßig eingegangenen Verpflichtungen gegenüber fremden Mächten und Privatpersonen anerkennen, will Deutschland etwas eingeschränkt wissen.

## Die wilde Ursula.

Roman von G. Courths-Walzer. (Fortsetzung.)

Frau Lotti kam oft nach Erlenhorst. Ihre Gegenwart tat Ursula so sehr wohl. Die kleine Frau hatte eine so verständnisvolle warme Art, sich den Stimmungen anderer anzupassen. Sie plauderte lustig und munter, wenn sie merkte, daß Ursula danach Verlangen hatte und konnte dann wieder in beredtem Schmeigeln neben ihr sitzen und ihr die Hände freihalten. Oder sie lag ihre Hände. Die heutzutage, jung Ursula mit dem blonden Büschelhaar erwies sich auch für Ursula liebenswürdig. Seit ihrem Kinde mit heftiger Freude entgegen. Sie sah ihrem Kinde mit heftiger Freude entgegen. Sie malte Ursula aus, wie sie wenn das Baby erst auf der Welt war, mit ihm herum laufen wollte auf das Herz der Großmutter. Die wurde dann unendlich in ihrem Groll beharren, so ein lässig, herzlich Kind, wie ihres ganz sicher kein würde, das würde schon mit den kleinsten Fingern an das harte Herz pochen. Dem würde schon aufgeben werden. So plauderte sie und freute sich, wenn dann ein Büschel um Ursulas Vollen hinstieg.

brannte schon die Lampe über dem Schreibtisch, als er dort eintrat, nachdem er gesehnt hatte.

Er ließ sich vor dem Schreibtisch nieder, um freudlos an seine Arbeit zu gehen. Da sah er einen Brief mit schwarzen Klümpchen liegen.

Er schob ihn achtlos beiseite.

Was ging ihn Leben und Sterben fremder Menschen an. Für ihn gab es niemand mehr, den zu betrauern er ein Recht hatte. Für ihn konzentrierte sich alles Leben, alles was er hoffte, fürchtete, was er litt und was ihn glücklich und unglücklich machte, nur in Ursula von Arnstetten. Und das Leid um sie, die Schindin, die vor froh an seinem Herzen und machte es unempfindlich für alles, was um ihn her vorging. Seit jenem Tage, an dem er Ursula von Arnstetten im Walde gesprochen hatte, seit sein letzter Versuch, sie zu eringen, mißglückt war — seit jenem Tage freute ihn auch seine Arbeit nicht mehr. Er lebte ein dumpfes, hoffnungsloses Leben. — Wie er dann dasah, den Kopf auf die Hände gestützt — da fiel sein Blick wieder auf den Brief. Die Handchrift war ihm fremd. Schließlich griff er doch lässig danach und öffnete ihn.

„Mein lieber Herr Professor! Ihnen will ich nicht nur durch eine gebundene Anzeige die Kunde zu geben lassen, daß mein Schwiegersohn, Kurt von Arnstetten, gestorben ist.“

Weiter kam Volkart nicht mit der Lesart des Briefes. Er brang empör, las dieselben Worte noch einmal halblaut vor sich hin, als müsse er sich von ihrer Nichtigkeit überzeugen.

Dann lief er hinaus, stülpte draußen im Korridor seinen

Hut auf und stürzte an seiner verwunderten Haushälterin vorbei ins Freie.

Das Zimmer war ihm zu eng. Er mußte sich Raum schaffen, um das, was die Trauerbotschaft in ihm wachgerufen hatte, ausleben zu lassen.

Er konnte um diesen Toten nicht trauern. Er hatte zwischen ihm und dem höchsten Glück gefunden, welches das Leben ihm zu bieten hatte. Wie von einem juckbaren Dorn befreit, hob und senkte sich seine Brust in tiefen Atemzügen. Das Schneegeschloß hatte nachgelassen. Still, in freies Leben war er glücklich lag der große Schladauer vor seinen freudigen Augen. Der Mond stand voll und klar darüber, wie eine glatte Bergkuppe. Schneegeschloß war es ringsum. Er lieb und lieb — und das tobende Zischen in seiner Brust wich stillen, seltsamen Fäden. Er hob die Hände empor zum Himmel — seine Augen glanzten feucht.

„Hut Du nun verjährt, abgelebener Geist meiner Eva? Da ist man dennoch glücklich sein?“

Es raunte und webte in den schwebenden Decken, als sollte ihm Antwort werden auf die Frage. Die Wärme Nacht tief er im Freien umher. Dann legte er heim und schloß sie und leit bis in den hellen Tag hinein. Solcher Schlaf war ihm lange nicht beikommen gewesen. Am nächsten Tage fand er ein herrliches, aber ganz offizielles Beileidschreiben an Herrn von Erlenhorst und seine Tochter. Nichts weiter. Er wollte Ursula würde jetzt ihre Gedanken und Befühle nur dem toten Vater weihen. Die enge Gemeinschaft, in der sie mit ihm gelebt, hatte ein Band zwischen ihnen geknüpft, das trotz allem nicht ohne Schmerz zerreißen würde. Er wußte, daß sie Zeit brauchte, um sich selbst wiederzufinden. — Fast ein halbes Jahr ließ er verstreichen, ehe er ihr ein

Will Volkart kehrte von einem langen Spaziergang heim. Er war draußen vor der Universitätsstadt, in der er lebte, stundenlang im Schneegeschloß umhergeirrt. Es war so ein toller Wetter draußen. Aber das liebte er gerade. In seiner verdrückten Stimmung tat es ihm wohl, sich mit dem Wetter herumzufügeln. Nun kehrte er müde und hungrig heim. In seinem ernst und geblieben eingedeckten Arbeitszimmer

Dann lief er hinaus, stülpte draußen im Korridor seinen

26j  
 1436.  
 für Herren  
 H. L.  
 auf  
 Nr. 22. m.



berührt. Es liegt Selbst in dem Staatlich gegebenen Material, bezüglich der finanziellen Ansprüche eines übermäßigem Druck auf das arme Volk anzudeuten. Nach dem beunruhigenden Inhalt, der sich vor dem Reichstag zu zeigen beginnt, ist die Antwort klar, als erwartet werden konnte. Die hier sehr geläufig abgefaßt, und als eine allseitig befragliche Meinung der massenhaften Menge erachtet.

**Martha.**

**London, 24. September.** Die Reuters Bureau meldet, hat König Eduard in sich ein Correspondent des „Standard“ gewählter für die Justizverwaltung Englands und dessen Weiterarbeit seiner Oberaufsicht befolgt. Am eine Frage habe, ob er (der Correspondent) Deutschland für einen neuen Freund Maritimo habe, erwiderte dieser, daß die meisten berühmten Männer anderwärts hier Partei für England seine völlige Bereitwilligkeit an, sich nach der Idee von Maritimo zu richten, vorausgesetzt, daß die Idee auch von den Parlamentarier befolgt werde. Dieser habe er, Maritimo würde die Unterstützung der Gesetzgebung für die Entsendung des Landes mitbringen lassen und ihnen einen rechtlichen Anteil an dem gewonnenen Nutzen nicht missen. Es würde aber niemals eine irdische Herrschaft haben. Der Correspondent meint, daß der Sultan, sobald er die Dienste von Maritimo beende, solche auch heranziehen werde, und zwar vornehmlich Engländer.

**Mien.**

**London, 25. September.** „Morning Post“ meldet aus Schanghai: Die deutsche Regierung habe den General-Konsul in Shanghai Sir Robert Hart erwidert, unverzüglich nach Peking zurückzukehren.

**Lokales.**

(Der Nachdruck anderer Original-Veröffentlichungen ist nur mit Zustimmung gestattet.)

**Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.**

Montag, den 23. September 1906, nachmittags 4 Uhr.

- Offizielle Sitzung.
1. Beschlußfassung über die gegen die Mitglied der Liste der Himmelsbürger für 1908 eingebrachten Einwendungen.
  2. Bemerkung des Raths und der 1. Klasse im Grundbuch-Gesetzliche 8.
  3. Bewilligung weiterer Mittel zur Veranlagung der Entwässerung für die Abwässerung.
  4. Festlegung des Verteilungsplans der Kosten für die Veranlagung der Reichsstraße am Eingang der Gasse.
  5. Festsetzung der Landgemeinde Dienst mit Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgung.
  6. Bewilligung der Mittel für die Instandhaltung der Mühlgräben.
  7. Genehmigung des II. Quartals am Statut der Sitzung über die.
  8. Erklärung neuer Redatoren und Redaktionsstellen an den Mittel- und Nebenstellen.
  9. Gründung neuer Redaktions- und Redaktionsstellen an den ehemaligen Poststellen.
  10. Aufstellung des Schulplans auf dem Hofe der Volkshalle an der Seitenstraße.
  11. Einem der höheren Abwässerung.
  12. Bericht über die Ausführung des Sammelkanals (Hauptkanal) - Nebenkanal - Betriebsplan.
  13. Genehmigung des über den Ausbau der Hofstraße - Straße G - veranlagten Betrages.
  14. Genehmigung des über den Betrieb des unentgeltlich zu liefernden elektrischen Energie.
  15. Anbau eines Grundbuch-Zustandsetzes 6.
  16. Entsendung des von den Grundbuch-Büro Büchlein und Mittelbuch 30 nachfolgenden Liste der Sitzung entlassenen Landes.
  17. Offizielle Sitzung.
  18. Anordnung unentgeltlicher Dienst eines Lehrers auf sein Personal-dienstlicher.
  19. Bewilligung einer laufenden Unterhaltung für die Witwe eines hiesigen Arbeiters.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. B. Höpfer.

**Stadts-Ausschuß.** In der gestrigen Sitzung wurden die Punkte, Erwähnung von Funktionärsleistungen an Wahlprüfungsstellen mit den Funktionen als Bureauleiter und Aufseher der Kandidatenliste der hiesigen Beamten sowie anderweitige Festlegung der von Kandidaten zu zahlenden Geldbeiträge wegen vorhandener Gebühren auf 14 Tage vorher durch die Wahlprüfung von Wahlprüfungsstellen aus dem Rechnungsjahr 1907 - also über hiesige Mittel des Staats - wurde verlegt. Die Erwähnung zweier neuer Redaktionsstellen und einer Nebenstelle an den Mittelstellen, sowie die Erwähnung zweier neuer Redaktions- und zweier Nebenstellen an den ehemaligen Poststellen wurde genehmigt und die Beamten mit zusammen 15 197,50 Mk. bewilligt. Für die Wiedererstattung der Mühlgräben wurde, nachdem die Bedauer der Stadt gegen das Projekt der Mühlgräben, Regierung abgelehnt worden ist, die auf 89 200 Mk. geschätzten Kosten für die Erhaltung der Mühlgräben sowie für den Ausbau der Fische durchsetzen zur Verfügung gestellt, jedoch unter Vorbehalt aller Abrechnungsbedingungen. (Die notwendigen Reparaturen würden nur Kosten in Höhe von 30 000 Mk. betragen.) Sodann wurde über die Kosten der höheren Abwässerung verhandelt. Es soll eine Subvention in Form einer Wasserzweckung zur Verfügung gestellt werden. Die Abwässerung soll durch einen Wasserzweckung durchzuführen, um als Rohwasser die Abwässerung zu liefern. Zunächst erfolgt die Einrichtung von zwei Kläranlagen, die mit zwei abnehmlich gebildeten Oberbetten und einer oberirdischen Leitung belegt werden. Die Kosten für 1909 betragen abzüglich des Subventionen 8224 Mk.

**Der Finanz-Ausschuß** genehmigte gestern die mit der Landgemeinde Dienst wegen der Wasserentwässerung des Orts vereinbarten Beträge und bewilligte die Mittel, welche erforderlich sind, um den bisher vom Stadtmagistrat benutzten Schulplan auf dem Hofe der Volkshalle in der Festsetzung anzufügen zu lassen. Dieser wurden die für die Bearbeitung der Entwässerung zur Veranlagung erforderlichen Mittel bewilligt. Mit der Vermietung eines Raumes im ersten Stock des Grundbuch-Gesetzliche 8 erklärte sich der Ausschuss einverstanden und summe endlich noch der Genehmigung einer Unterhaltung an die Witwe eines hiesigen Arbeiters zu.

**Obdank-Akte.** Wie schon vor einigen Wochen mitgeteilt wurde, ist das Auktionsamt seit einiger Zeit fast vollständig besetzt. Einmalig bedürftigen Zimmer sind besetzt, so daß hiesigen vom Oberrath-Zentrum sich abwechselnd mehrere Frauen bis auf weiteres zu versetzen (mit ihren Kindern) in dem nicht disponiblen beiden Etagen untergebracht werden müssen. Eine Erneuerung nach Familien ist vollständig ausgeschlossen. Nachdem das Auktionsamt in den letzten Jahren infolge der zum Teil langen Aufnahmestellen der Familien immer mehr zum Vorkommen gekommen ist, hat die Expedition am annehmlichsten wie finanziellen Gründen

die Beschäftigung gewisser Kategorien von Frauen in der Auktionsamt unabweisbar. Demgemäß sollen vom 1. Oktober d. J. ab alle Familien, welche sich nach dem für ihnen bestimmten Zeit eine genügenden Grund in der Auktionsamt auszuheben, wieder aus dem Auktionsamt erlassen oder bei deren der Bestand der Auktionsamt, unter Auktionsamt gleich mit Familien von Frauen, Hebräerinnen und Auktionsamt befristet werden. Es ist anzunehmen, daß die Einführung dieses Arbeitsgesetzes verdrängende Frauen zum halben Betrage des Wages verwenden wird.

**Die Zahlung der Zinsen und Verzinsungsgelder** erfolgt von Montag den 26. d. Mts. ab im Bureau VII (Landesangelegenheiten), Hauptausgabe 17 L. gegen Vorlegung des Quittungsbüchels.

**Die Wasserholungsstätte** werde, welche am 4. Mai mit neun Beschäftigten eröffnet wurde, auch am kommenden Sonntag nachmittag geschlossen werden. Die Stätte wurde in diesem Jahre von 883 Beschäftigten benutzt, während im vorigen Jahre nur 313 Beschäftigte in Betracht kamen. Ein weit günstigeres Resultat hatte erzielt worden, wenn der Monat August über günstigeren Witterung einer früheren Beschäftigung haben würde. Hierin merkt sich, daß der von Jahr zu Jahr steigenden Forderungszahl zu sehen, daß der Bestand in der Wasserholungsstätte in den letzten der Wasserholungsstätten mehr und mehr genützt wird. Die Stätte wird gegen 5 Uhr von dem Vorstände des Wasserholungs-Standes geschlossen und hierbei die Beweissung der Beschäftigten, welche die Stätte besuchten, sowie sonstige Freunde und Gönner der Stätte und der Arbeiter zu gut gehen werden.

**Internationale Ballonfahrt.** Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 30. September, 1. und 2. Oktober finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonfahrten statt. Es liegen Dresden, Chemnitz oder unbenannte Ballons in den meisten Europäischen Ländern auf. Der Finder eines jeden unbenannten Ballons erhält eine Belohnung wenn er der jedem Ballon beigegebenen Anweisung nach dem Ballon und die Anweisung sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

**Stadtkasse.** Die letzte Aufführung der Oper „Martha“ mit Frau von Herz, Fräulein Gebel, Herrn Baris und Mithras in den Hauptrollen findet am Sonnabend statt. Sonntag nachmittag wird als Nebenbesetzung der Herren Freies das fest eingetragene und jugendliche Ensemble der Operette „Die Wälder“ von Oscar Strauß. In die Aufführung tritt Herr Albin Langen zum ersten Male in der neuen Operette in einer größeren Ausgabe wieder vor das Publikum. Neu ist in der Rolle der Frau von Herz, Fräulein Gebel, die neue Operette „Die Wälder“ von Oscar Strauß. Die Aufführung tritt Herr Albin Langen zum ersten Male in der neuen Operette in einer größeren Ausgabe wieder vor das Publikum. Neu ist in der Rolle der Frau von Herz, Fräulein Gebel, die neue Operette „Die Wälder“ von Oscar Strauß.

**Neues Theater.** Sonnabend und der folgende Sonntag „Die Wälder“ werden die hiesige Aufführung am Sonntag abend erleben, während am Sonntag nachmittag „Carmen“ „Gretchen“ zur Darstellung kommen.

**Christliches Ballspiel-Theater.** Auf das morgigen Sonnabend beginnende lange Wälder des vorerwähnten Spielzuges der Zeit 2000 in II je nochmals aufgeführt werden.

**Im Wälder-Theater.** Gr. Mittags 57, beginnt morgen Sonnabend ein neues Programm, das wiederum große Aufmerksamkeit bietet. Neben dem Wälder-Theater, das hiesige Aufführung am Sonntag abend erleben, während am Sonntag nachmittag „Carmen“ „Gretchen“ zur Darstellung kommen.

**Der Hiesigen Ausschuss** beantragt am Sonnabend den 26. d. Mts. ein Spiel der Herren. Am 26. d. Mts. ein Spiel der Herren. Am 26. d. Mts. ein Spiel der Herren.

**Der Hiesigen Ausschuss** beantragt am Sonnabend den 26. d. Mts. ein Spiel der Herren. Am 26. d. Mts. ein Spiel der Herren.

**Christlicher Verein junger Männer.** Geht heute 29. Am nächsten Sonntag, abends 8 1/2 Uhr findet eine öffentliche Vorgesprächung. Versammlung für junge Männer statt. Der Sekretär wird aus Leipzig wird sprechen über das Thema: „Der ideale Wälder.“ Jeder junge Mann ist eingeladen, Zutritt frei.

**Töblich verunglückt.** In der hiesigen Klinik verstarb der Bahnarbeiter August Baris aus Heringen, der einen jäherlichen Insult erlitten hatte, indem ihm beide Beine abgehauen worden waren.

**Geschlossenes Grabmal.** Das Grabmal des Grundbesitzer Wälderbestattung 25 in der Feuerstraße „Wälder 11“, Nr. 11183, mit schwarzem Marmor, schwarzen Eisen und nach unten geneigter Verhüllung geschlossen worden.

**Von der Straße.** Gestern lief vor dem Grundbuch-Gesetzliche 16 von einem mit Regen beladenen Wagen ein Radstreifen ab, infolge dessen die Straße unpassierbar werden mußte.

**Grober Unfug.** Der Arbeiter Emil H. verübt gestern dadurch großen Unfug, daß er an der Ecke Ziergartenstraße und Ringstraße im angrenzenden Hoflande laut lärmte, wodurch ein großer Menschenhaufen entstand. H. wurde aus einer Polizeiwache frei. Er erklärte von dem Schmutz in H. in besten Besitze geschlossen worden zu sein.

**Wendehalsaufbau.** Eine tüchtige Umarmung von Personen, vornehmlich Frauen, sind gestern in der Wälderbestattung, als eine gefahrlose Frau gegen ihren Willen mittels Kräfte eines Anhaltungs gepackt werden sollte.

(Hiesiger Lokales Seite 1. Zeile 2.)

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Berlin, 25. September.** (A. B.) Graf Jepsen ist im Laufe des gestrigen Tages vom Bedenke kommend in der Reichshauptstadt eingetroffen. Der Graf hatte seinen Wahlkreis Friedrichshagen in der westlichen Stadt in aller Stille mit der Bahn verlassen.

**Berlin, 25. September.** (A. B.) Das Interesse für die Durchführung der Luft mit Hilfe von Flugzeugen ist im Deutschen Reich nach den sensationellen Erfolgen der Grafen in Amerika und Frankreich recht lebhaft geworden. Die Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft in Berlin hat den Aeroplanen ihre Aufmerksamkeit zugewandt und bereits Modelle von neuartigen Drachenflugern ausgearbeitet. Major von Bartsch, der technische Leiter der Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft, hat bereits eine Anzahl von Drachenflugern konstruiert.

**Berlin, 25. September.** (A. B.) Fürst Calenberg ist gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr in seinem Schloß in Liebenberg ein-

getroffen. Von der Gattin ging die Fahrt im Automobil nach Ziegelhofen auf der Landstraße kurze Zeit halt gemacht, während dieser Pause wurde der Fürst eine Erfrischung zu sich. Nach einigen Minuten fuhr sich das Kutsche wieder in Bewegung und fuhr auf der Landstraße in einem Tempo bis hinter Cramberg. Hier wurde im Halbe wiederum Halt gemacht, und die Fürstin, die bis dahin sorgsam geschlafen waren, wurden von der Fürstin, da das Wetter unruhig und warm war, geöffnet. Auf der Landstraße vor dem Schloß fanden die Geliebten und viele andere Bedienten des Fürsten eingetroffen, die bei seiner Ankunft in Hochrufe ausbrachen. Der Fürst dankte mit einer Dankesrede. Der Schloßpark und das Schloß waren mit Girlanden und Blumen geschmückt. Vor dem Portal wurde der Fürst von der Familie und dem Hauspersonal begrüßt. Der Fürst dankte für den reuigen Empfang und gab jedem die Hand. Auf einer Treppe wurde dem Fürst Umgang nach seinem Zimmergetragen; nach einem Imbiss im englischen Familienzettel begab er sich zur Ruhe.

**Berlin, 25. September.** (A. B.) Der auf Montag angelegte gewogene Termin zur Hauptversammlung gegen den Schädiger Hermann Hoffmann, der seinerzeit die Bluttat im Café Westminder verübt hat, ist in letzter Stunde wieder aufgehoben worden, weil der für Treppentrittstufen besonders lauderdienstige Oberpostassistent Dr. Ruß nach Tag in Untersuchungshaft; diese lange Dauer erklärt sich dadurch, daß zurabende Korrespondenzen nach Schlußfrist erledigt werden müssen, die bei der Festlegung dienen, wie viele Schritte der Angeklagte in Schicksal mitgemacht hat.

**Jena, 25. September.** (A. B.) Am 27. und 28. d. Mts. findet hier im Volkshaus der Karl-Geist-Singchor 2. deutsche Hochschülerfestung statt. Als Vorträge sind die Professoren v. Kuntze-Wilhelm, Jochenberg-Wien, Schumann-Großheringen, v. Wittgenstein-Wien und Knappl-Wien an der Tagesordnung vorgesehen. Am 27. d. Mts. findet eine Begrüßungsversammlung statt. Auch eine Begrüßung der neuen Unteroffiziere ist vorgesehen.

**Greif, 25. September.** (A. B.) Der Landesverband des Deutschen Studentenvereins für das Rostocker Land Nr. 4. 2 hat den Präsidenten in Berlin eine Resolution überreicht, in der er erklärt, nur dann in der Lage zu sein, die Hauptversammlung in Nürnberg beitreten zu können, wenn durch die Mittel der Herren Reichardt von Nürnberg, Kaufmann von Greif und Nieringstrasse von Braun die Gewährung für die notwendige Einigkeit im Studentenverein gegeben und endlich wieder die Bahn zu einer repräsentativen Tätigkeit frei gemacht werde. Der Verband wies auf die dringende Gefahr hinzu, die durch die Resolution des Landesverbandes der Deutschen Studentenvereins für das Rostocker Land Nr. 4. 2 droht, wenn die Resolution nicht sofortige Innehalten findet.

**Karlshaus, 25. September.** (A. B.) Des Verfalls der hiesigen Delegationen auf dem Parteitag in Nürnberg findet bei den hiesigen Genossen vollen Beifall. Eine überaus stark besetzte sozialdemokratische Versammlung nahm eine Resolution an, die sich mit der Erklärung der 68 Süddeutschen einverstanden erklärt. Diese Genossen wurde die in Nürnberg durch maßgebliche Mehrheit angenommene Resolution mit der Begründung mitgeteilt, daß dieselbe die Tätigkeit der einzelnen Abgeordneten hindere.

**Friedrichshagen, 25. September.** (A. B.) Für die Arbeiterkolonie und die Beamtenhäuser, die wie wir schon gemeldet haben, erichtet werden sollen, wird die Jepsen-Gesellschaft eine allgemeine Konkurrenz eröffnen und sämtliche deutsche Architekten zum freien Wettbewerb anfordern. Komplette Preise, über deren Höhe Bestimmungen noch nicht getroffen sind, sollen für die besten Entwürfe ausgesetzt werden. Die Güter werden auf eigene Rechnung von der Jepsen-Gesellschaft selbst abgeben werden.

**Halle, 25. September.** (A. B.) Hier wurde ein Ulfmacher von vier geborenen deutsch lebenden Personen, die eine Uhr laufen zu wollen vorgaben, überfallen und gefesselt. Als er sich seiner Ohnmacht erweichte, waren die Räuber unter Mitnahme von Uhren und Schmuckgegenständen entflohen.

**Zeitzburg, 25. September.** (A. B.) Am 26. d. Mts. trat heute nachmittag in Zeitzburg ein er und zwei Zeitzburger als Staats-Gelehrter von Schen auf Schloss Schönbühl ein.

**Naumburg, 25. September.** (A. B.) In Bau wurde ein hiesiger Mannschiff namens Cantraba verhaftet. Er liegt im Verhaft, einen Vorbestandlag gegen den König von Spanien angeklagt zu haben.

**Reichsburg, 25. September.** (A. B.) Stolpin hat einen Gelegenheitsarbeiter, in welchem die Rechte der Juden weitaus erweitert werden. Insbesondere wird den Juden gestattet, Immobilien auf Flächen Land zu erwerben. Der Gelegenheitsarbeiter wird ebenfalls der Duma zugeben.

**Winnipeg, 25. September.** (A. B.) Das mit Wälderbestattung bedachte Schiff „Star of Bengal“ ist bei Gatonal untergegangen. 110 Menschen sind ertrunken, darunter befinden sich 20 Weiber, der Kapitän Neger.

**Die Wirkung von „Leciferrin“**

Die von Frau Heinrich Rente in Genua ist folgt geläufig: „Leciferrin hat mir sehr gute Dienste geleistet. Ich war sehr herunter durch Lebensanfang, Ausreißung und Schlaflosigkeit, nach dem ich sehr traurig gestimmt und zum Wälder gekommen. Durch den ersten Rente Leciferrin merkte ich schon gute Wirkung, und nachdem ich 3 Flaschen davon genommen habe, fühle ich mich viel neugeboren. Ich schlafe gut, bin vergnügt und heiter und kann meinen häuslichen Pflichten mit Freude nachgehen. Noch will ich bemerken, daß Leciferrin sehr angenehm zu nehmen ist.“

Leciferrin ist ein Co-Enzym-Extrakt und von Ärzten mit Vorliebe bei Schwächezuständen, Blutarmut und Leichtheit, sowie in der Nervenheilung und zur Stärkung des Nervensystems, verwendet. Preis pro Flasche 3 Mk. Zu haben in den Apotheken, oder direkt von: Wälder-Apothek, Wälder-Apothek, Genua-Apothek, Engel-Apothek, Wälder-Apothek, Wälder-Apothek, Wälder-Apothek, Deutsche Kaiser-Apothek in Halle.

Hohen Feiertags halber bleiben unsere Verkaufsräume und Bureaux

**Sonnabend den 26. September geschlossen.**

**Geschäftshaus**

**Lewin**

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-1908092610/fragment/page=0003

DFG

# Vorteilhafte Angebote

Sonnabend  
Sonntag  
Montag

## Braunes Geschirr

- Sehmortöpfe feil feuerfest 28 22 **15** Pf.
- Schüsseln große, tief 20 15 10 **7** Pf.
- Kuchenformen alle Größen vorräthig **14** Pf.
- Bratpfannen 38 28 **12** Pf.
- Butterttöpfe gute Sortierung 5 4 **3** Pf.
- Milchtöpfe innen weiß 14 10 **5** Pf.
- Einmachttöpfe 5** Pf.
- Einmach-Gläser 12 9 7 **5** Pf.
- Salicyl zum Einmachen Paket **6** Pf.
- Pergamentpapier Meter **8** Pf.

## Lebensmittel

- Weintrauben Pfd. **15** Pf.
- Pflaumen Pfd. **5** Pf.
- Tomaten Ia Pfd. **8** Pf.
- Birnen hochfein Pfd. **6** Pf.
- Aepfel feil feil Pfd. **8** Pf.
- Zitronen 10 Stück **20** Pf.
- Margarine Pfd. 68 58 **50** Pf.
- Hochf. ger. Lachs Pfd. **85** Pf.
- Kokosfett Pfd. **42** Pf.
- Pralinees garant. rein 1/4 Pfd. **12** Pf.
- Haushaltsschokolade garant. rein Pfd. **68** Pf.
- Blockschokolade garant. rein Pfd. **68** Pf.
- Puddingpulver 10 Pack **38** Pf.
- Alkoholir. Punsch Pfundsch. **45** Pf.
- Schokoladenmehl 1/4 Pfd. **15** Pf.
- Pfefferminzbrueh 1/4 Pfd. **7** Pf.
- Pflaumen 2 Pfd.-Dose **42** Pf.
- Preiselbeeren 2 Pfd.-Dose **50** Pf.

## Bedarfsartikel

- Blumenseife 3 Stück **10** Pf.
- Mandelseife in Stanniol Stück **6** Pf.
- Haushaltseife 3 Stück **18** Pf.
- Elfenbeinseife 3 Stück **20** Pf.
- Mildseife Stück **12** Pf.
- Fettseife Ia Qual. garant. rein Stück **9** Pf.
- Oranienb. Kernseife **27** Pf.
- I. Hallesch. Fabrik. Seife 24 15 **7** Pf.
- Meyers Putzeröme Pfundsch. **24** Pf.
- Borax Karton **42** 16 **7** Pf.
- Fensterschwämme groß 25 **25** Pf.

## Bündeltöpfe Band 25

- Kloppeitschen **18** Pf.
- Brustbeutel **15** Pf.
- Rosenträger Paar **42** Pf.
- Taschenmesser 25 **10** Pf.
- Putzpomade 4 Dosen **10** Pf.
- Wichse 3 Dosen **10** Pf.
- Anfragebürsten **3** Pf.
- Wichsbürsten 25 **18** Pf.

## Für Rekruten.

- Spiegel 15 10 **8** Pf.
- Knopigabeln **10** Pf.
- Pattenscheren **10** Pf.
- Poliertücher **18** Pf.
- Friskerkämme **10** Pf.
- Zahnbürsten 25 **10** Pf.
- Kopfbürsten **45** Pf.
- Kleiderbürsten 25 **18** Pf.

Militär-  
Putz - Garnituren  
15 Teile 3.50, 4 Teile **95** Pf.

## Rekruten-Koffer

1. Fabrikat  
3.50 2.25 1.95 **1** 45

# M.BÄR

## Rekruten-Kisten

mit und ohne Verfüß, feil gearbeitet  
98 68 48 **38** Pf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,  
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 68.  
**Beste Brautseide,**  
nur Garantiestoffe. — Muster bereitwilligt.

Deutsche Solidität und Zuverlässigkeit ist jedem Käufer garantiert in Material, Konstruktion, Ausführung u. Preis bei  
**Nähmaschinen,**  
welche ich in grösster Auswahl und in allen Preislagen am Lager halte.  
5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung.  
Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen.  
**H. Schöning,** Grosse Steinstrasse 69.  
Gegründet 1887. Fernruf 2027.  
Reparatur-Werkstatt.

En gros. **Adler & Co.,** En gros.  
Frankfurt 18, am Bahnhof. Halle S. Fernsprecher 1081.  
**Galanterie-, Kurz- u. Spielwaren en gros.**  
Unsere mit vielen Neuheiten ausgestattete und bedeutend vergrößerte  
**Ausstellung in Puppen u. Spielwaren**  
sowie sämtlichen Galanteriewaren zum 10, 25, 50 Pfg., 1-3 Mark-Verkauf ist eröffnet und laden wir unsere werthen Kunden und Interessenten zur Besichtigung ergebenst ein.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Die Perle aller Schuh-Crèmes ist  
**Kavalier**  
Das Beste vom Besten  
**Geschäftsbücher**  
in jeder Preislage, vollständig nach aufschlagend,  
amerikanische Journale,  
landwirtschaftliche Register in reichhaltigster Auswahl  
Lieferer billigt  
J. Zoebisch, Gr. Steinstraße 82.

Soprinziger  
Tobianischer  
Spilischer  
Fandlicher  
Schnerlicher  
Schenerlicher  
Steffebüchel  
Zellerbüchlein  
Gr. Zeitschr. **84**.  
H. Schnee Nacht.  
H. Kull. Jalat Pfd. 1 Hkt. **70** Pf.  
Schinkenstuckmal " **70** Pf.  
Böckelknoschen " **49** Pf.  
Werkstüchmal " **49** Pf.  
Gesp. Knoschen " **50** Pf.  
empfehlen  
Wilh. Nietsch  
Zus. Ernst Nietsch,  
Hoflieferant,  
Leipzigstr. 77.  
**80L.**

**Eduard Eder,**  
Halle a. S.,  
Spiegelstrasse 12  
**Beleuchtungskörper**  
für Gas, Spiritus und Petroleum.  
Moderne Muster.  
Reichste Auswahl in all. Preislagen.  
**Neues Auerlicht**  
Grätzmittel  
sowie sämtliche Ersatzteile.  
**Gaskocher, Gasbrat- u. Backöfen**  
bewährtester Systeme.  
Gasplatten, Bade-Einrichtungen  
Sitz- und Badewannen,  
Zimmerkassetten, Bildete.

**Raucht**  
**Eckstein-Zigaretten!**  
In Zigarrenhandlungen zu haben!  
Wollene, mit der Hand gefrickte **Socken**  
empfehlen **H. Schnee Nacht,**  
Gr. Zeitschr. **84**.

Die **Neuheiten** für  
**Herbst und Winter,**  
nur hochfeine reelle Sachen,  
sind eingegangen.  
Vom besond. vorteilhaft empfohl.  
**Herren-Anzüge und Ueberzieher**  
fertig und nach Maß in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.  
Obere Leipzigstr. 36. **Otto Knoll,** Rabattparverein, Leipzigstr. 710.

**Dauerbrandöfen „Patent - Germanen“**  
für dauernden und weissen Brand mit jedem Brennstoff sind vorzuziehende Öfen für alle Zwecke.  
Größen von 50-4000 cbm Heizkraft.  
Ueber 1/2 Million dieser Öfen im Gebrauch.  
Achtung vor Nachahmungen.  
Nur echt, wenn am Ofen der Name „Germanen“.  
Original-Verkaufsstellen durch:  
**Wilh. Heckerl, Gr. Ulrichstr. 57.**  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5.

Einen großen Vollen zurückergeht  
**Lederwaren, Papierkassetten, Spielwaren, Bilderbücher, Fröbel- u. Gesellschaftsspiele,**  
welche durch Fernverkaufslage im Vorhinein verlauten haben, verkauft nur kurze Zeit weit unter Einkauf.  
**Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.  
**Emil Reinhold,**  
Juwelier, Gold- u. Silbermacher, Geisstr. 46.  
Modernes Lager in Gold-, Silber- u. Messingwaren. Eigene Werkstatt für alle vorerwähnten Arbeiten dieser Branche.  
Anzüge und Paletots nach Maß fertigt billig, auch bei Stofflieferung.  
Rahmschinken mit Veredelungsarbeiten werden billig angez. **G. Weinhold,** Geisstr. 55 u. Sara 5. L.